

# Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden Pinnow—Sukow—  
Görslow und Kladow—Borbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow

16. Jahrgang

August 1935

Nummer 3

## Ein vernachlässigter Dienst.

Groß und herrlich ist es, daß uns in dieser neuen Zeit zwei Dinge in unserem deutschen Volke wieder besonders wichtig und wertvoll gemacht werden, nämlich die beiden Begriffe Pflicht und Dienst. Immer aufs neue werden wir darauf hingewiesen, daß nur der seine Lebensaufgabe voll und recht erfüllt, der sich treu und gewissenhaft an seine Pflicht hält und unverdrossen und unermüdet in seinem Dienst steht. Nur dadurch schafft man sich selber das rechte Lebensglück und die wahre Lebensfreude, und nur so wird man zugleich auch ein nützliches und wertvolles Glied des Volksganzen und der Volksgemeinschaft. — Um solches Denken und Empfinden in unserem ganzen Volke immer lebendiger zu machen, zu stärken und zu befestigen, sind ja die mannigfaltigen, großen Verbände und Organisationen der neuen Bewegung geschaffen worden, in denen aus allen Ständen und Berufen jung und alt zusammengeschlossen werden. In allen diesen Verbänden werden die einzelnen Glieder dazu erzogen und angehalten, sich stets ihrer ersten Pflicht bewußt zu sein und den rechten, wahren Dienst zu leisten. In eben diesem Sinn und Geist ist auch der Arbeitsdienst in unserem Volke eingerichtet worden und hat man auch wieder die allgemeine Wehrpflicht für alle Volksgenossen eingeführt. — Aber alle diese erfreulichen Erscheinungen in unserem deutschen Volke sollten auch uns Christenleuten zu denken geben, und uns neues Besinnen erwecken und neuen Antrieb schenken. Denn die große Bewegung unseres Volkes sagt uns ja klar und deutlich, daß sie alle ihre Aufbauarbeit tun will auf der Grundlage des Christentums, weil sie wohl weiß, daß unser Volk seine höchste Bildung, seine sittlichsten Werte und edelsten Seelengüter dem rechten Christenglauben zu verdanken hat. — Und da will es nun doch scheinen, als ob wir Christen uns heutzutage über all' den anderen Pflichten und Diensten unseres Lebens und Volkes nicht recht auch gerade derjenigen Dienste und Pflichten bewußt bleiben, die uns von unserem Christenglauben her obliegen. Wir alle kennen wohl das alte, fromme Wort: „Gottesdienst geht über Herrendienst.“ Aber wie wenig handeln wir in der Gegenwart danach! Es ist doch eine allgemeine Klage unserer Zeit, daß die Gottesdienste unserer Kirchen so wenig besucht werden und daß es

immer nur eine kleine Minderheit der Gemeinden ist, die sich zu diesen Gemeindegottesdiensten einfindet. — Man bekundet aber hiermit doch nur, daß einem der alte Christenglaube und das ewige Gotteswort nichts mehr wert und lieb ist und nichts mehr gilt und bedeutet. Man schließt sich dadurch auch aus der Gemeinschaft und Verbundenheit der christlichen Gemeinde aus und hilft nur die Zahl derjenigen vermehren, die von Gott und von seinem Reich und Willen nichts mehr halten und wissen wollen. Das ist dann aber nicht mehr christliche Aufbauarbeit, sondern vielmehr Abbruch, Zerstörung und Vernichtung des christlichen Volkslebens. — Aber abgesehen von diesem Schaden, den du mit deinem steten Fernbleiben vom öffentlichen Gottesdienst in der Gemeinde anrichtest, benachteiligst du dich selber am meisten dadurch. Denn du brauchst doch immer wieder Trost und Aufrichtung, Mut und Kraft, Hoffnung und Freudigkeit für alle deine Lebensnöte, brauchst Weisung und Richtung, Rat und Hilfe für alle deine Lebenssorgen, für all dein Mühen und Kämpfen um das rechte, wahre Lebensglück. Und dies alles findest du doch nur in dem gnadenreichen, wahrhaftigen Wort deines Gottes, das für alle Zeiten und alle Menschen seinen Wert und seine Kraft behält. — Dazu soll aber dein ganzes Leben eigentlich und von rechts wegen ein beständiger Dienst deines Gottes sein, in dem du zur Ehre Gottes und zum Segen deiner Mitmenschen dein Leben führst. Wie willst du denn solche Christenpflicht immer besser üben lernen und solchen wahren Christendienst immer treuer und redlicher leisten können, wenn du dich garnicht mehr kümmerst um Gottes Wort und Willen und dich nicht mehr leiten und lenken läßt von dem, was vor Gott recht und gut ist? — Darum aber ist es wohl not, daß wir alle miteinander wieder mehr und ernstlich bedenken, welche Pflichten und Dienste wir als Christen gegen unseren Gott, gegen unsere Gemeinden und zu unserem eigenen Heil zu erfüllen haben! — Solcher Ermahnung und Bitte gibt auch ein neu erschienenenes Andachtsbuch Ausdruck. In seinem Vorwort ruft es unseren Gemeinden und jedem einzelnen Christen gar eindringlich zu: „Ein Ruf muß erhoben werden, lauter und dringender als jeder andere: Heimkehr zum Wort! Heimkehr zum Wort! — Heute geht es um mehr als um den Einzelnen und um die Hausgemeinschaft. Heute geht es um die Christenheit überhaupt. Darum geht es, ob der christliche Glaube in Deutschland noch Leben und Geltung behalten wird. Darum geht es, ob Gott die evangelische Kirche noch weiterhin als sein Werkzeug brauchen wird, oder ob im Mutterlande der Reformation die evangelische Kirche zerrieben werden wird. An dieser Entscheidung hängt, menschlich gesprochen, das zeitliche und ewige Schicksal unserer Kinder, unserer Häuser, unseres deutschen Volkes überhaupt.“ — Und dann erinnert uns der Verfasser noch an ein prophetisches Wort unseres Luthers für die deutsche Zukunft. Dieser Gottesmann hat gesagt: „Gottes Wort und Gnade ist ein jahrender Plagregen, der nicht wiederkommt, wo er einmal gewesen ist. Er ist bei den Juden gewesen; aber hin ist hin; sie haben nun nichts.

## Gemeindeblatt.

(Beträge in RM.)

Für das Gemeindeblatt erhielt ich inzwischen: a) Aus Sammlungen: Görslow 6,20. Pinnow 4,87. Rabensteinfeld 7,35. Godern und Neu-Godern 4,34. Vorbeck 0,60. Basthorst 5,35. Sukow 11,55. Kladow 0,55. Gädebehn 1,50. Augustenhof 1,20. — b) Aus Einzelspenden: Rabensteinfeld 5,— und 2,40. Sukow (Klingebeutel) 0,50. — c) Vom Sonntagsblatt: 1,62. — Für alle diese freundlichen Gaben sage ich herzlichsten Dank. Einstweilen weist die Kasse für das Gemeindeblatt dank der Gefreudigkeit der Gemeindeglieder genügend Mittel auf für das Weitererscheinen des Blattes. Deshalb sind zunächst regelmäßige Sammlungen bei dem Erscheinen des Gemeindeblattes nicht nötig. Ich erbitte nur freiwillige Spenden und gelegentliche Sammlungen.

## Neuer Kirchenjurat für Pinnow.

Der Hofbesitzer, Bauer Johann Wilck in Godern, der seit dem 31. März 1904 das Amt des 2. Juraten für die Kirche zu Pinnow verwaltete, bat gegen Ende des Jahres 1934, ihn wegen zunehmender Kränklichkeit von seinen Juratenspflichten entbinden zu wollen. Der Hofbesitzer, Bauer Friedrich Helms in Godern ließ sich dann bereit finden, das freiverdende Kirchenamt zu übernehmen, und wurde daraufhin für dies Amt dem Landrat in Schwerin als dem Vertreter der Patronatsbehörde vorgeschlagen. Nachdem von dort die Zustimmung erfolgt war, wurde Friedrich Helms durch die zuständige Landesuperintendentur in Schwerin zum 2. Kirchenjuraten für Pinnow ernannt und als solcher, nachdem er vor dem Kirchengemeinderat den vorgeschriebenen Eid mündlich und schriftlich geleistet hatte, im Gottesdienst am 24. Februar vom Ortspastor in sein Amt eingeführt. Wie schon in der damaligen Sitzung des Kirchengemeinderates dem scheidenden alten Kirchenjuraten unser Dank für seine langjährigen, treuen Dienste ausgesprochen wurde, so soll auch an dieser Stelle demselben nochmals wärmster Dank gesagt werden für seinen unverdrossenen und unermüdlichen Dienst an unserer Kirche, der gerade in früherer Zeit manche, auch unangenehme, Mühe und Arbeit erforderte. Dem neuen Kirchenjuraten aber erbitten wir Gottes Segen und Hilfe für seinen willigen und freudigen Dienst an unserer Kirche, in dieser, für die Kirche so ernsten und schweren Zeit.

## Urlaub des Pastors.

Am 22. August gedenke ich meinen Urlaub anzutreten und bitte dann, für nötig werdende Amtshandlungen während meiner Abwesenheit sich im Pfarrhause zu Pinnow melden zu wollen, damit von dort die nötige Vertretung besorgt wird. Im allgemeinen ist

des Freiarbeiters Ernst Falk in Krihow (geb. 10. März). — 9. Juni: Junggard Martha Bertrud Baas, Tochter des Deputatisten Ernst Baas in Samelow (geb. 10. April). — 10. Juni: Günther Otto Horst Dobbert, Sohn des Schäfers Gustav Dobbert in Krihow (geb. 12. April). — 30. Juni: Günther Andreas Gerhard Wesselmann, Sohn des Kraftwagenführers Gustav Wesselmann in Basthorst (geb. 14. Juni).

2. **B e t r a u t**: a) 24. Mai: Schmiedemeister Heinrich Lembke in Crivitz und Grete Pingel in Dorf Petersberg. — 14. Juni: Gerichtsassessor Fritz Schult in Schwerin und Theodora Nolte in Görslow. — 6. Juli: Buchhalter Hans Jürgens in Schwerin und Annamarie Heuck in Schwerin. — 9. Juli: Landwirt Richard Bull in Crivitz und Elfriede Schmidt in Zietlig. — 19. Juli: Büdner Hans Jacobs in Sukow und Elisabeth Mißfeldt in Sukow. — 9. August: Landwirt Ernst Rüter in Neuenkirchen (Hannover) und Hilda Möntmann in Pinnow. — b) 17. Mai: Arbeiter Martin Fick in Hirschburg b. Ribnitz und Alwine Wulframm, geb. Brüning, in Krihow.

3. **B e e r d i g t**: 4. Mai: Hofbesitzer, Bauer Johann Wandschneider in Sukow, fast 64 Jahre alt. — 6. Mai: Arbeiter-Altenteiler Johann Bremer ins Görslow, 77 Jahre. — 7. Mai: Büdner-Altenteilerwitwe Emma Waack, geb. Hamann, in Neu-Godern, 84 Jahre. — 11. Mai: Maurerfrau Marie Rohde, geb. Michael, in Sukow, 73 Jahre. — 31. Mai: Arbeiter-Altenteiler Friedrich Rihs in Sukow, 81 Jahre. — 26. Juni: Landwirt Hermann Dethloff in Pinnow, gestorben in Schwerin, fast 29 Jahre. — 5. Juli: Büdner August Gewiß in Pinnow, 57 Jahre. — 20. Juli: Häusler Hermann Lähning in Sukow, 62 Jahre. — b) 7. Mai: Arbeiterfrau Marie Wulff, geb. Harnack, in Basthorst, gestorben in Schwerin, fast 64 Jahre.

## Kirchenkollekten.

(Beträge in RM.)

Evangelische Frauenhilfe: Pinnow 5,05. Görslow 1,20. Kladow 0,55. Vorbeck 0,35. — Auslands-Diaspora: Pinnow 2,60. Görslow 0,40. Sukow 1,05. — Pressewerk der evangelischen Kirche: Pinnow 1,20. Sukow 1,15. — Kirchenmusikalische Zwecke: Pinnow 1,30. Sukow 0,90. Görslow 0,45. Kladow 0,50. Vorbeck 0,30. — Ortskirche: Pinnow 2,—. Vorbeck 1,—. Kladow 15,—. Männerwerk der evangelischen Kirche: Pinnow 2,30. — Heidenmission: Sukow 2,05. Pinnow 6,—. Kladow 1,55. — Meckl. Herbergsverband: Pinnow 2,50. Kladow 1,—. Volksmission in Mecklenburg: Sukow 2,05. Pinnow 3,20. Kladow 4,10. — Meckl. Posaunenverband: Pinnow 3,60. Görslow 2,10. Kladow 5,20. Vorbeck 1,60. — Unglück in Reinsdorf: Sukow 1,60. Pinnow 2,80. — Abgebrannte Kirche in Hohen-Luckow: Görslow 0,75. Pinnow 3,35. Kladow 3,10. — Ortskirche: Pinnow 1,—. — Jugendarbeit in Mecklenburg: Pinnow 2,—. Görslow 0,75. Kladow 4,—. — Ortskirche: Kladow 4,50. —

Paulus brachte ihn nach Griechenland; hin ist auch hin; nun haben sie den Türken. Rom und lateinisch Land hat ihn auch gehabt; hin ist hin; sie haben nun den Papst. Und ihr Deutschen dürst nicht denken, daß ihr ihn ewig haben werdet; denn der Undank und Verachtung wird ihn nicht lassen bleiben. Darum greift zu und haltet zu, wer greifen und halten kann: faule Hände müssen ein böses Jahr haben!" — Endlich heißt es in dem Vorwort des genannten Andachtsbuches: „Aus der Heiligen Schrift ist die Reformation Martin Luthers erwachsen. In der Heiligen Schrift allein hat sie ihre Kraft und ihren Sieg gehabt. Nur mit der Heiligen Schrift kann sie Bestand haben. Es ist ein aberwitziger Traum, in einem Volk, das die Bibel nicht mehr kennt, eine evangelische Kirche haben zu wollen.“

Möchten darum auch wir in unseren Gemeinden heimkehren zu Gottes Wort und Haus und ein jeder wieder ernstlich beten und bekennen lernen:

Herr, dein Wort, die edle Gabe,  
Diesen Schatz erhalte mir,  
Denn ich zieh' es aller Habe  
Und dem größten Reichtum für.

Wenn dein Wort nicht mehr  
soll gelten,  
Worauf soll der Glaube ruh'n?  
Mir ist's nicht um tausend Welten,  
Aber um dein Wort zu tun.

Altes Gesangbuch Nr. 235, neues Nr. 124, B. 1.

## Nachrichten aus dem Kirchenbuch.

a) Pinnow-Sukow-Görslow. b) Kladow-Vorbeck.

1. Getauft: a) 19. Mai: Gerhard Ewald Ludwig Götting, Sohn des Bäckers Hermann Götting in Sukow (geb. 8. April). — 26. Mai: Otto Paul Robert Sztrefner, Sohn der Arbeiterwitwe Rosalie Leonhard, geb. Sztrefner, in Görslow (geb. 19. Juli 1934 in Langenbrüch). — 9. Juni: Elfriede Minna Anna Krey, Tochter des Forstarbeiters Hermann Krey in Sukow (geb. 26. April). — 9. Juni: Ruth Irma Elli Trebesch, Tochter des Büdners Wilhelm Trebesch in Hof Petersberg (geb. 4. April). — 23. Juni: Hans Adolf Willy August Schröder, Sohn des Landwirts Johannes Schröder in Zietlich (geb. 2. Mai in Schwerin). — 30. Juni: Gisela Emma Hannelore Junghans, Tochter des Arbeiters Richard Junghans in Görslow (geb. 13. Mai). — 7. Juli: Trude Emma Annemarie Wandschneider, Tochter des Musikers Erich Wandschneider in Sukow (geb. 4. Juni). — 28. Juli: Dieter Erwin Willy Grünmacher, Sohn des Bauern Erwin Grünmacher in Pinnow (geb. 18. Juni). — 4. Aug.: Waltraut Annemarie Else Haase, Tochter des Melkers (Arbeiters) Rudolf Haase in Sukow (geb. 24. Juni). — 4. August: Fritz Herbert Drews, Sohn des Büdners Hermann Drews in Zietlich (geb. 30. Juni). — b) 21. April: Ingrid Gerda Rosamaria Pischke, Tochter der Rosa Pischke in Augustenhof (geb. 7. Februar). — 9. Juni: Johannes Deihlew Peters, Sohn des Arbeiters Johannes Peters in Krigow (geb. 20. August 1934). — 9. Juni: Karl-Heinz Falk, Sohn

Herr Pastor Schumacher in Plate zu solcher Vertretung bereit. Derselbe ist in besonders eiligen Fällen auch fernmündlich zu erreichen unter Plate Nr. 12.

## Gottesdienste während meines Urlaubs.

25. August: Lesegottesdienst in Görslow um 8 Uhr, in Pinnow um 10.30 Uhr, in Kladow um 3 Uhr. Predigt von Pastor Schumacher, Plate.

1. September: Predigt in Sukow um 8 Uhr und in Pinnow um 2.30 Uhr von Pastor Schumacher, Plate.

8. September: Lesegottesdienst in Pinnow 10.30 Uhr und in Görslow 2.30 Uhr.

15. September: Predigt in Sukow 8.30 Uhr, in Pinnow 11 Uhr, in Kladow 2.30 Uhr von Pastor Kayak, Frauenmark.

22. September: Predigt in Pinnow um 10.30 Uhr und in Görslow um 2.30 Uhr von Pastor D. Dr. Schmalz, Schwerin, in Vorbeck 2.30 Uhr Lesegottesdienst.

In Görslow und besonders in Vorbeck ist ja leider der Besuch der Gottesdienste so gering, daß ich dahin kaum einen Vertreter bitten mag. Ich kann daher heute noch nicht bestimmen, ob während meiner Abwesenheit in Vorbeck ein Predigtgottesdienst stattfindet und ob in Görslow noch ein zweites Mal gepredigt werden kann. Ich werde darüber die beiden Ortschaften noch vorher genauer benachrichtigen.

An alle Gemeindeglieder aber richte ich die herzlichste Bitte, die angezeigten Gottesdienste in meiner Urlaubszeit recht zahlreich besuchen zu wollen, damit die Vertreter, die für ihre Hilfsbereitschaft mancherlei Mühe und Opfer aufbringen müssen, nicht allzu große Enttäuschung in den leeren Kirchen erleben.

## Plan für die Gottesdienste.

Datum	Kirchentag	Pinnow	Sukow	Görslow	Kladow	Vorbeck
25. August	10. nach Trin.	10.30	—	8?	3	—
1. Septemb.	11. nach Trin.	2.30	8	—	—	2.30?
8. Septemb.	12. nach Trin.	10.30	—	2.30?	—	—
15. Septemb.	13. nach Trin.	11	8.30	—	2.30	—
22. Septemb.	14. nach Trin.	10.30	—	2.30	—	2.30?
29. Septemb.	15. nach Trin.	10.30	8	—	—	—
6. Oktober	16. nach Trin.	11	—	8.30	2.30	—
13. Oktober	17. nach Trin.	11	2	—	—	9
20. Oktober	18. nach Trin.	11	—	2.30	—	—
27. Oktober	19. nach Trin.	11	8.30	—	2.30	—
3. Novemb.	20. nach Trin.	11	—	8.30	—	2.30
10. Novemb.	21. nach Trin.	11	2	—	—	—
17. Novemb.	22. nach Trin.	11	—	2.30	9	—
24. Novemb.	23. nach Trin.	11	2	—	—	9
1. Dezember	1. Advent	11	—	9	—	—
8. Dezember	2. Advent	11	8.30	—	2.30	—